



22142811



GERMAN AB INITIO – STANDARD LEVEL – PAPER 1
ALLEMAND AB INITIO – NIVEAU MOYEN – ÉPREUVE 1
ALEMÁN AB INITIO – NIVEL MEDIO – PRUEBA 1

Friday 16 May 2014 (morning)

Vendredi 16 mai 2014 (matin)

Viernes 16 de mayo de 2014 (mañana)

1 h 30 m

TEXT BOOKLET – INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

- Do not open this booklet until instructed to do so.
- This booklet contains all of the texts required for paper 1.
- Answer the questions in the question and answer booklet provided.

LIVRET DE TEXTES – INSTRUCTIONS DESTINÉES AUX CANDIDATS

- N'ouvrez pas ce livret avant d'y être autorisé(e).
- Ce livret contient tous les textes nécessaires à l'épreuve 1.
- Répondez à toutes les questions dans le livret de questions et réponses fourni.

CUADERNO DE TEXTOS – INSTRUCCIONES PARA LOS ALUMNOS

- No abra este cuaderno hasta que se lo autoricen.
- Este cuaderno contiene todos los textos para la prueba 1.
- Conteste todas las preguntas en el cuaderno de preguntas y respuestas.

TEXT A

Zwei Angebote der Deutschen Bahn

Teil 1

Wie kann man mit dem Zug billiger fahren? Die Deutsche Bahn bietet viele interessante Angebote an.

Die BahnCard für Reisen in Deutschland

BahnCard 25

Die BahnCard 25 ist speziell für Familien – und für alle, die nur ab und zu mit der Bahn reisen, aber trotzdem gerne sparen möchten.

- Sie sparen garantiert 25 % unseres Normalpreises.
- Bei Reisen über 100km können Sie die Busse und Straßenbahnen am Ankunftsort umsonst nutzen.

BahnCard 50

Wenn Sie oft mit der Bahn reisen und dabei gern flexibel sind, ist die BahnCard 50 genau richtig. Sie bietet folgende Vorteile:

- Sie sparen garantiert 50 % unseres Normalpreises
- Bei Reisen über 100km können Sie mit Bussen und Straßenbahnen am Ankunftsort umsonst fahren.

BahnCard 100

Wenn Sie privat oder beruflich viel unterwegs sind, dann heißt das perfekte Angebot für Sie BahnCard 100:

- Sie zahlen einmal und fahren das ganze Jahr in Deutschland mit der Bahn – wohin Sie wollen, wann Sie wollen, sooft Sie wollen
- Sie fahren in 120 Städten umsonst mit Bussen und Straßenbahnen
- Sie können kostenlos Fahrräder mitnehmen.

Teil 2

InterRail. Für ganz Europa. Für jedes Alter.

In den 1960er Jahren hatten junge Leute den Wunsch, den Kontinent Europa kennenzulernen. Deshalb führten die europäischen Bahnen im März 1972 eine Fahrkarte mit dem Namen InterRail ein. Sie ist nur eine Zeitlang gültig. Es ist eine preiswerte Möglichkeit, ganz Europa zu entdecken. Heute können Personen jeden Alters eine InterRail-Fahrkarte kaufen.

Mit InterRail kann man überall in Europa reisen. Heute bietet InterRail nicht nur wochenlange Touren durch Europa, sondern auch Kurzreisen. Für Europareisen können Sie unter vielen attraktiven Angeboten wählen. Der Global-Pass ist 15 Tage gültig und der Ein-Land-Pass gilt einen ganzen Monat.

Jeder, der seit wenigstens 6 Monaten in Europa lebt, kann InterRail nutzen. Ganz sicher und fair: Denn wenn man doch nicht reisen kann, kann man die InterRail-Fahrkarte zurückgeben und man verliert kein Geld.

DB Mobility Logistics AG, www.bahn.de (2012)

TEXT B

Zauber in der Manege

Unser Reporter hat ein echtes Zirkuskind besucht.

[- X -]

Géraldine Philadelphia ist siebzehn Jahre alt und sie ist Zirkusartistin. Ihr kleiner Bruder Justin ist sechs und kann auch schon viele Sachen machen, aber er tritt noch nicht im Zirkus auf. Und ihr Vater, Patrick Philadelphia, ist der stellvertretende Zirkusdirektor. Trotzdem war es Géraldines eigene Entscheidung, Artistin zu werden.

[- 11 -]

5 Wenn sie im Zirkus auftritt, gebraucht sie mehrere verschieden große Hula-Hoop-Reifen gleichzeitig. Jetzt in Berlin tritt sie zum ersten Mal im Circus Roncalli auf.

[- 12 -]

10 Wenn man ihr zuschaut, sieht es sehr einfach aus. Aber als ich es versuchen will, finde ich es sehr schwierig. Aber Géraldine trainiert auch fast jeden Tag, immer vor oder nach den Aufführungen. Und sie hat auch viel Talent.

[- 13 -]

15 Géraldine und zwei andere Zirkuskinder machen gerade online ihr Abitur. Im Internet gibt es ein Forum, in dem ihre Hausaufgaben stehen. Zweimal im Monat muss sie zu einer Schule in Dortmund gehen. Bis zur 10. Klasse hat es einen Lehrer gegeben. Der ist mit dem Zirkus gereist und hat Géraldine und Lilli Paul, die 14-jährige Tochter von Zirkusdirektor Bernhard Paul, unterrichtet.

[- 14 -]

20 Neun Monate im Jahr ist der Circus Roncalli auf Tournee durch Deutschland und ein paar Nachbarländer. Die Zirkusfamilie wohnt in der Zeit in Wohnwagen. Seitdem Géraldine zwölf war, hat sie sogar ihren eigenen Wohnwagen. Ich hätte Angst, nachts alleine in so einem Wagen zu schlafen. Aber es gibt Driss aus Marokko, der auf alle aufpasst.

Früher war es im Wohnwagen sehr kalt, erzählt Eliana Paul, die Frau des Zirkusdirektors. Sie kommt selbst aus einer alten Zirkusfamilie. Da ist es heute doch ein bisschen luxuriöser, die Wohnwagen haben auch Heizung!

Blank page
Page vierge
Página en blanco

TEXT C

Flucht nach Deutschland

Das neue Zuhause von Roknudin ist klein und nicht sehr gemütlich: drei schmale Betten, ein Schrank, ein kleiner Tisch. Mit zwei Jungs teilt er sich das Zimmer. Und doch ist Roknudin froh, hier zu sein, in einem Haus für Kinderflüchtlinge in Bayern.

5 Roknudin ist dreizehn Jahre alt und hat ein schmales Gesicht mit großen, dunklen Augen. Er stammt aus Afghanistan, er ist ohne seine Eltern nach Deutschland gekommen, und natürlich hat er oft Heimweh. Aber gleichzeitig will er nicht zurück: In seinem Land ist Krieg. Er ist krank und braucht besondere Medikamente. Aber die gibt es in Afghanistan nicht.

10 „Geh nach Europa und komm nicht zurück“, hat seine Mutter beim Abschied gesagt. Man spürt, dass Roknudin nicht gerne davon erzählt.

Bis zum letzten Sommer lebte der Junge in Baglan, einer Gegend im Norden Afghanistans. Aber wenn die anderen Jungen im Dorf Fußball spielen wollten, musste Roknudin am Rand stehen: Er kann nicht gut gehen, das linke Bein ist kürzer und steif.

15 Roknudin hat eine seltene Blutkrankheit, Hämophilie. Wenn er nicht regelmäßig eine Injektion bekommt, ist sein Leben in Gefahr. In Afghanistan wäre Roknudin wahrscheinlich bald gestorben. Es gibt zu wenig Ärzte, Medikamente, Krankenhäuser. Besonders das Medikament, das Roknudin braucht, ist sehr teuer.

20 Roknudins Vater ist Taxifahrer. Die Familie hat nicht viel Geld und konnte die Medikamente nicht bezahlen. Die Familie wollte, dass er nach Europa kommt. „In Europa können sie mir helfen“, sagt er. Manchmal fliegen Hilfsorganisationen kranke Kinder in europäische Kliniken.

25 Wie Roknudin nach Europa gekommen ist, möchte er nicht erzählen. Er hat Angst, dass er etwas Falsches sagt und die Deutschen ihn dann zurückschicken. Ein Freund hat Roknudin mit dem Auto nach Pakistan gefahren. Von dort ist er mit dem Flugzeug nach Ungarn geflogen. Er hatte einen Zettel mit der Adresse eines Onkels in München. Er ist dann mit dem Zug nach München gefahren und hat sich vor den Schaffnern versteckt. In München hat ihn die Polizei in ein Heim für Kinderflüchtlinge gebracht. Das ist jetzt sein neues Zuhause.

30 Roknudin hat Glück: Er darf für ein Jahr bleiben, vielleicht sogar für länger, weil er so krank ist. Und seine Krankheit wird auch behandelt.

35 Wie alle Flüchtlingskinder muss er einen Deutschkurs machen. „Darüber freue ich mich sehr“, sagt er. Mittlerweile ist er sogar schon der Beste in seiner Klasse, die Lehrer loben ihn für seine harte Arbeit. „Ich will hier etwas lernen, dann kann ich arbeiten und meiner Familie Geld schicken“, sagt er.

Roknudin sagt ganz oft „danke.“ Obwohl er nie ganz gesund werden wird und obwohl sein Heimweh nie aufhören wird, weiß er, dass er großes Glück gehabt hat.

Boris Breyer, www.spiegel.de/deinspiegel/a-706577.html (Zugriffsdatum 2013)
Dein SPIEGEL 7/2010

TEXT D

Interview mit einem Skispringer

Gregor Schlierenzauer ist 22 Jahre alt und jetzt einer der erfolgreichsten Skispringer aller Zeiten. 40 mal hat der Tiroler gesiegt. Er hat mit Andrea Eder gesprochen.

Andrea Eder: Welchen Titel hast du noch nicht gewonnen?

Gregor Schlierenzauer: Im Moment kann ich mich über 40 Weltcup-Siege freuen. Ein großes Ziel ist ein Olympia-Sieg im Einzelspringen.

Andrea Eder: Was ist das für ein Gefühl, durch die Luft zu fliegen?

Gregor Schlierenzauer: Das ist natürlich ein unglaubliches Erlebnis, vor allem, wenn wir daheim in Österreich springen. Dort springe ich natürlich am liebsten. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl!

Andrea Eder: Wie bereitest du dich in den letzten Minuten vor dem Start auf den Sprung vor?

Gregor Schlierenzauer: Ich bin kurz vor dem Start völlig konzentriert auf den Sprung. Ich gehe das in Gedanken immer wieder durch.

Andrea Eder: Stimmt es, dass du beim Springen meist rote Socken anhast, weil sie dir Glück bringen?

Gregor Schlierenzauer: Ja, das ist richtig. Ich habe aber auch noch ganz tolle andere Socken, die mir meine Mutter strickt.

Andrea Eder: Was ist deine Meinung zum Umweltschutz?

Gregor Schlierenzauer: Wir sind in Österreich wirklich privilegiert: Wir brauchen Wasser und drehen den Wasserhahn auf. In vielen Teilen der Welt ist das nicht so. Darum müssen wir gut aufpassen, dass uns diese Rohstoffe erhalten bleiben.

Andrea Eder: Du entwirfst eine eigene Mode-Kollektion und arbeitest als Fotograf. Brauchst du die Abwechslung vom Skisport?

Gregor Schlierenzauer: Ich mache gern mal etwas anderes und das macht großen Spaß. Ich ziehe mich schon immer gern gut an und es gefällt mir, ein eigenes Mode-Label zu haben. Das Fotografieren hat begonnen, als ich meiner Familie und meinen Freunden zeigen wollte, was ich auf meinen Reisen gesehen habe.